

Die Vereinten Nationen im Internet

Homepage der Vereinten Nationen

Dieses Schaufenster stellt die erste Seite des auf dem Standplatz der Vereinten Nationen im weltweiten Netz (Web Site) zur Verfügung gehaltenen elektronischen Dokuments dar; es dient als Ausgangspunkt für die weitere Recherche. Dementsprechend enthält es Querverweise (Links) zu anderen Internet-Adressen, die von hier aus direkt per Knopfdruck angesteuert werden können. Über Neuzugänge informiert zuverlässig die Seite »NewLinks«. Internet-Kennung: <http://www.un.org>

Weitere allgemeine Informationsquellen

- Gesamtverzeichnis
Einen raschen Zugang zu den verschiedenen Bestandteilen des UN-Systems erlaubt der »Official Website Locator«, der diese alphabetisch aufführt:
<http://www.unsystem.org/index8.html>
- Deutscher Übersetzungsdienst:
<http://www.un.org/Depts/german/index.html>
- Dag-Hammarskjöld-Bibliothek:
<http://www.un.org/Depts/dhl>
- Büro der Vereinten Nationen in Genf:
<http://www.unog.ch>
- Büro der Vereinten Nationen in Wien:
<http://www.un.or.at/index.html>
- Informationen zu Frauenfragen:
<http://www.un.org/womenwatch/un.htm>
- Informationen zur Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen:
<http://www.un.org/MoreInfo/ngolink/welcome.htm>

Sekretariat der Vereinten Nationen

> **Generalsekretär**
Exekutivbüro des Generalsekretärs:
<http://www.un.org/Docs/SG>
Büro des Sprechers des Generalsekretärs:
<http://www.un.org/News/oss>

> Regionalkommissionen*

ECE: <http://www.unicec.org/unece>
ECLAC: <http://www.eclac.cl>
ESCAP: <http://www.un.org/Depts/escap>

> Themenfelder

- Frieden und Sicherheit:
<http://www.un.org/peace>
- Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung:
<http://www.un.org/Depts/dsd>
- Humanitäre Angelegenheiten:
<http://www.un.org/ha>
- Menschenrechte:
<http://www.un.org/rights>
- Völkerrecht:
<http://www.un.org/law>

Sonderorganisationen*

FAO: <http://www.fao.org>
IBRD: <http://www.worldbank.org>
ICAO: <http://www.cam.org/~icao/>
IFAD: <http://www.unicec.org/ifad>
IFC: <http://www.ifc.org/>
ILO: <http://www.ilo.org>
IMF: <http://www.imf.org/external/>
IMO: <http://www.imo.org>
ITU: <http://www.itu.int/>
UNESCO: <http://www.unesco.org>
UNIDO: <http://www.unido.org>
UPU: <http://ibis.ib.upu.org>
WHO: <http://www.who.ch>
WIPO: <http://www.wipo.int>

WMO: <http://www.wmo.ch>

Autonome Organisationen

innerhalb des Verbandes*
IAEA: <http://www.iaea.or.at>
WTO: <http://www.wto.org>

Spezialorgane*

UNCHS (Habitat): <http://www.habitat.org/>
UNCTAD: <http://www.unicec.org/unctad>
UNDP: <http://www.undp.org>
UNEP: <http://www.unep.org>
UNFPA: <http://www.unfpa.org>
UNHCR: <http://www.unhcr.ch>
UNICEF: <http://www.unicef.org>
UNITAR: <http://www.rio.net/unitar/home/htm>
UNU: <http://www.unu.edu>
UNV: <http://www.unv.org>
WFP: <http://www.wfp.org>

Andere Einrichtungen

Büro für Projektdienste (UNOPS):
<http://www.unops.org>
Büro Interinstitutionelle Beschaffungsdienste (IAPSO): <http://www.iapso.org>
Gemeinsames UN-Programm zu HIV/Aids (UNAIDS): <http://www.unaids.org>
Internationales Gericht für das ehemalige Jugoslawien: <http://www.un.org/icty>

Staaten und Staatengruppen

Ständige Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen, New York:
<http://www.undp.org/missions/germany/germany.htm>
»Gruppe der 77«: <http://www.g77.org/>

* Die vollständigen englischen und deutschen Bezeichnungen finden sich in der Übersicht »Das UN-System auf einen Blick« in VN I/1997 S. 45.

Zusammengestellt von Ulrich Zierz ☐

der Präsentation der neuen Homepage des UN-Sekretariats im September des Vorjahres.

Die UN-Adresse im Internet bietet eigenen Mitarbeitern sowie allen Interessierten Zugang zu knapp 300 000 Dokumenten in sechs Sprachen, so Connor. Das Sekretariat spare mit dem elektronischen Archiv viel Geld, denn keines dieser Dokumente müsse mehr gedruckt werden. Elektronische Post (E-Mail) habe sich in der Vergangenheit bereits bewährt. Statt Übersetzer für viel Geld in ferne Konferenzorte einzufliegen, schicke man Dokumente nun per E-Mail von New York zu den einzelnen Konferenzorten. Bei der Weltfrauenkonferenz in Beijing 1995 hätten UN und chinesische Regierung dadurch etwa 380 000 Dollar an Übersetzungskosten gespart. Im Hinblick auf die Dokumentation wird dem Internet eine zentrale Rolle bei der Kostensenkung zugeordnet. Bis Ende 1998 soll, so Generalsekretär Annan in einem Schreiben an den Präsidenten der Generalversammlung (UN Doc. A/INF/51/6 v. 17.3.1997), der derzeitige Umfang der Dokumentation um ein Viertel gesenkt werden. Dokumente des Sicherheitsrats sollen nach einer Verfügung Annans auf 16 Seiten, solche der Generalversammlung auf 24 beschränkt werden. Die Begrenzung des Umfangs der Dokumente ist der eine Aspekt der vorgese-

henen Einsparungen, die partielle Verlagerung des Druckens und Verbreitens auf die Endabnehmer – also Mitgliedstaaten und Bibliotheken – der andere.

Abrufbar im Internet sind mittlerweile beispielsweise die aktuellen Resolutionen des Sicherheitsrats – theoretisch binnen Sekunden. Die Praxis lehrt jedoch immer wieder, daß Wartezeiten und Wahlwiederholungen zum Alltag dieses Mediums gehören. Um die Entschlüsselungen zu finden, haben die UN eigene Suchmechanismen installiert. Man muß entweder die Resolutionsnummer eingeben oder aber ein Stichwort, etwa »Bosnien« oder »Somalia«. Beschleunigen läßt sich die Suche durch Angabe des ungefähren Zeitpunkts, zu dem der Beschluß gefaßt wurde. Nach gleichem Verfahren sind auch Erklärungen des Ratspräsidenten, Pressemitteilungen und Zusammenfassungen von Reden aus der Generalversammlung und deren Nebenorganen abrufbar, ebenso Statistiken oder die Darstellung des Mandats der einzelnen Organe und Organisationen. Die Standplätze einer Anzahl von Ständigen Vertretungen der Mitgliedstaaten im Netz sind über die Homepage des UNDP zugänglich. Umgekehrt bedeutet dies, daß die Vertretungen für das UN-Sekretariat über E-Mail erreichbar sind, woran

sich die Hoffnung auf beträchtliche Einsparungen knüpft, wenn denn eines Tages die UN-Dokumente allen Missionen mit dem berühmten einzigen »Knopfdruck« elektronisch zugeleitet werden.

Vor Ort – beim Endabnehmer, ob Diplomat, Wissenschaftler, Journalist oder Privatperson – ausgedruckt wird freilich jedenfalls auf absehbare Zeit ein großer Teil der Dokumente. Allerdings geht der Druckvorgang nun zu Lasten ebendieses Endabnehmers. Es ist nicht erstaunlich, daß die Reaktion der Mitgliedstaaten durchaus skeptisch ausfiel; in Resolution 51/211C der Generalversammlung bezüglich der elektronischen Dienste hielten sie fest, daß »in Ermangelung eines gegenteiligen Beschlusses der Generalversammlung« die Nutzung elektronischer Dokumente »keine Alternative zu den traditionellen Dokumenten« in Papierform darstelle (VN 3/1997 S. 102f.).

So wenig das vor Jahren propagierte »papierlose Büro« Wirklichkeit geworden ist, so wenig wird es in absehbarer Zeit die »papierlose Bibliothek« geben. Bibliotheken und Archive wären schlecht beraten, wenn sie sich künftig völlig auf den elektronischen Zugang verlassen würden, sagt Angela Kane. Ganz ohne Papier – das wäre auch aus anderen Gründen eine unkluge